



DorfZyt

Ihre Zeitung in Walperswil und Bühl



Notfalltreffpunkt:

Hinweise und Tipps, wie Sie sich im Ernstfall verhalten, gibt Ihnen Ihre Gemeinde.

Seite 6

Die Schule startet fair:

Beim Jahresmotto «FAIRPLAY» steckt mehr dahinter, als nur eine Buchstabenspielerlei.

Seite 20

Wir stellen vor:

den Junioren-Nationalspieler im Unihockey, Nino BÜHLER, aus Walperswil

Seite 22



10



36



35



28

Titelfoto: Kürbisse werden derzeit auf vielen Höfen im Seeland verkauft

Inhalt

Titelthema

- 4 Herbstzeit ist Kürbiszeit

Aus den Gemeinden

- 6 Wie hole ich Hilfe, wenn die Telefone ausfallen?
- 8 Vollsperrung wegen Strassenbelagsanierung
- 8 Neues aus dem Bauwesen
- 9 Augustfeier in Bühl
- 10 Oldtimer als Höhepunkt des Nationalfeiertages
- 12 Vermissen Sie etwas?
- 12 Meldepflicht nach Zuzug
- 13 Bepflanzungen und Einfriedungen an öffentlichen Strassen
- 13 Bäumli setzen: Wer hilft mit?
- 14 Sonderaktion Rauchmelder
- 14 Tagesmütter und -väter gesucht
- 15 Bedarfsabklärung zu Ladestationen für die E-Mobilität in Walperswil
- 15 Blutspendetermin
- 16 Wer ist eigentlich Gemeindearbeiter in Bühl?
- 18 Ein Kraut bereitet besonders Sorgen
- 18 Seniorenhilfe

Schulleben

- 19 Zur richtigen Zeit am richtigen Ort
- 20 Schulmotto «Fairplay»

Die Kirchgemeinde informiert

- 24 Seniorenprogramm Winter 2022 / 2023 der Kirchgemeinde Walperswil - Bühl
- 26 Benefizkonzert mit Beriska Bandura
- 27 Die Kirchturmrenovation – ein Gemeinschaftswerk ... und Grund zum Feiern!

Vereinsleben und Sport

- 22 Walperswil ist stolz auf seinen Junioren-Nationalspieler Nino Bühler
- 28 Jodlerbrunch zum Jubiläum
- 29 Freunde für ein ganzes Leben
- 32 Aktiv durch den Sommer

Aus Landwirtschaft und Gewerbe

- 26 Seit über 50 Jahren alles unter einem Dach

Wissenswertes und Unterhaltsames

- 33 Unser DorfZyt-Pflanzenportrait: Die Magensäfte optimal vorbereiten
- 35 Unsere DorfZyt-Geschichte: Aimée
- 36 Historisches: Wappen und Wein
- 37 Das DorfZyt-Rezept: Kürbissuppe
- 38 Zu guter Letzt... Neugestaltung Skaterpark



Erntezeit

*Der Frühling ist zwar schön;
doch wenn der Herbst nicht wär',
wär' zwar das Auge satt,
der Magen aber leer.*

Friedrich von Logau

Liebe Leserinnen und Leser

Den Lohn für Arbeit und Mühen bekommt man nicht nur in der Erntezeit. Vielen Erfolgsgeschichten in der vorliegenden Ausgabe ist grosser Fleiss vorausgegangen. Beispielsweise haben viele Gönner zum Gelingen der Kirchturmsanierung beigetragen, so dass die Kirchgemeinde nun herzlich zum Fest einladen kann. Viel Trainingsfleiss und Disziplin in den vergangenen Jahren haben dem Walperswiler Unihockeyspieler Nino Bühler dazu verholfen, nun sogar in der Juniorennationalmannschaft spielen zu dürfen. Viele Vereine und Unternehmen können nach intensiver Tätigkeit auf erfolgreiche Jahre zurückblicken. Wir von der DorfZyt freuen uns darauf, auch in den nächsten Ausgaben viele solcher Erfolgsberichte abdrucken zu können. Nehmen Sie gern mit uns Kontakt auf.

Viel Freude beim Lesen der aktuellen Ausgabe wünscht Ihnen

*Ihre Manja Zeigmeister
im Namen der
gesamten Redaktion*

HERBSTZEIT IST KÜRBISZEIT

Die dekorativen und schmackhaften Früchte der Riesenbeere leuchten wieder durchs Seeland. DorfZyt hat viel Wissenswertes und Nützliches für Sie zusammengetragen.

Ursprung

Alle heute bekannten Sorten der Kürbispflanze gehen auf Wildarten zurück, die ursprünglich in Mittel- und Südamerika heimisch waren. Man vermutet, dass früher nur die ölhaltigen Kerne der Kürbisse als Nahrungsmittel genutzt wurden. Sie sind bei den Wildarten und frühen Kultursorten die einzigen Pflanzenteile, die bitterstofffrei und damit ungiftig sind. Heute enthalten nur noch Zierkürbisse das giftige Alkaloid Cucurbitacin – alle Fruchtarten können bedenkenlos gegessen werden. Man schätzt die «Riesenbeere» allgemein als gesundes Gemüse für die Küche und verzehrt gerne das aromatische Fruchtfleisch. Aufgrund seiner wertvollen Inhaltsstoffe gilt der Kürbis als Heilpflanze.

Pflanzenmerkmale

Aus botanischer Sicht sind die Früchte der Kürbispflanze Beeren. Genau genommen handelt es sich um Panzerbeeren, da die Aussenhaut der Kürbisse im vollreifen Zustand mehr oder weniger stark verholzt. Der Variantenreichtum in Bezug auf Form und Farbe ist gross. Insbesondere Zierkürbisse sind oft mehrfarbig und haben zum Teil recht bizarre Formen. Alle Kürbisse sind einjährig und bilden lange, mehr oder weniger stark rankende Triebe mit grossen Blättern. Die Pflanzen sind einhäusig, das heisst, die männlichen und weiblichen Geschlechtsorgane befinden sich in unterschiedlichen Blüten.

Fruchtfolge und Mischkultur

Kürbisgewächse sind Starkzehrer. Sie sollten also im Idealfall nur alle fünf Jahre auf demselben Platz gepflanzt werden. Zur Bodenvorbereitung empfiehlt sich eine Gründüngung mit Hülsenfrüchten. Nachfolgende Kulturen profitieren vom Kürbis: Seine Blätter bereichern den Boden um zahlreiche Nährstoffe.

Standort und Boden

Der Kürbis ist mehr oder weniger wärmebedürftig und wächst am besten an einem sonnigen, etwas geschützten Standort. Da die grossen Blätter und Früchte einen hohen Wasserbedarf haben, sollte der Boden gleichmässig feucht, nährstoffreich und sehr humusreich sein. Ein optimaler Standort für die nährstoffbedürftigen Pflanzen ist ein Platz am Kompost. Wenn man sie an den Fuss des Haufens pflanzt, profitieren sie vom gleichmässig feuchten Boden und vom nährstoffreichen Sickerwasser.

Aussaat

Den Kürbis kann man nach den Eisheiligen direkt ins Freie aussäen. Grundsätzlich ist beim Kürbis aber eine Vorkultur im Haus sinnvoll – insbesondere bei den wärmebedürftigen Sorten des Moschus-Kürbisses sowie bei allen Kürbissen in kühlen Regionen mit Spätfrostgefahr. Für das Vorziehen von Kürbis muss man einen Zeitraum von drei bis vier Wochen einplanen.

Pflanzung

Man kann Kürbis pflanzen, sobald die Eisheiligen vorüber sind. Setzen Sie dann die vorgezogenen Kürbisse ins vorbereitete Beet.

Wenn Sie die Kürbispflänzchen ins Gemüsebeet setzten, sollten diese neben den Keimblättern auch schon die ersten «richtigen» Blätter gebildet haben. Geben Sie ausserdem jedem Kürbis genügend Platz. Die Beetfläche pro Pflanze beträgt je nach Wuchsverhalten einen bis drei Quadratmeter. Man setzt die Wurzelballen so tief in die Erde, dass die Oberfläche zwei Fingerbreit unter dem Erdniveau liegt. So bilden die Jungpflanzen unten am Stängel zusätzliche sogenannte Adventivwurzeln und werden besser mit Wasser und Nährstoffen versorgt.



Pflege

Wenn man bei der Beetvorbereitung ausreichend Kompost in die Erde eingearbeitet hat, reicht im weiteren Kulturverlauf eine gelegentliche Düngung mit verdünnter Brennnesseljauche vollkommen aus. Kürbisse sind zwar Starkzehrer, allerdings nicht so nährstoffbedürftig wie zum Beispiel die verschiedenen Kohlarten. Dennoch benötigen sie relativ viel Stickstoff und vor allem Kalium, Phosphor und andere Mineralstoffe.

Kürbispflanzen zu schneiden ist zwar kein Muss, allerdings erhöht ein Schnitt die Chancen auf grössere Früchte. So hat es sich bewährt, die Anzahl der Früchte

pro Pflanze zu reduzieren. Schneiden Sie dazu am besten jede Ranke am zweiten bis dritten Blatt hinter dem Fruchtsatz ab. So bleibt der Wuchs einigermaßen kompakt und die Kürbispflanze kann die verbliebenen Früchte gut ernähren. Faustregel: Jede Pflanze sollte je nach Sorte nur zwei bis drei grosse oder vier bis fünf kleine Kürbisse tragen, damit diese sich gut entwickeln können.

Vor allem nach der Befruchtung brauchen die Pflanzen viel Wasser, sonst bleiben die Früchte relativ klein. Damit der Boden im Sommer nicht zu stark austrocknet, mulcht man den unmittelbaren

Wurzelbereich rings um jede Pflanze mit Rhabarberblättern, Stroh oder einer dünnen Rasenschnitt-Auflage.

Wenn die Kürbisse ihre Endgrösse erreicht haben, können Sie das Giessen einstellen, da die Kürbisse sich sonst nicht gut lagern lassen. Die Kürbisse der grossfruchtigen Sorten sollten Sie auf eine trockene Unterlage betten, sobald sie eine gewisse Grösse erreicht haben, zum Beispiel auf ein Holzbrett oder eine dicke Schicht Stroh. Je nach Form der Frucht sollten sie möglichst mit dem Stängel senkrecht nach oben stehen. So reifen sie gut aus und bekommen eine gleichmässige Form.



Krankheiten und Schädlinge

An Kürbissen treten manche Krankheiten und Schädlinge recht häufig auf. Die grossen, weichen Blätter sind etwa je nach Sorte mehr oder weniger anfällig für den Echten und den Falschen Mehltau. Ein luftiger Standort hilft, um Infektionen zu vermeiden. Regelmässige Spritzungen mit Schachtelhalmtee machen das Laub

widerstandsfähiger. Wenn Ihr Garten von den gefräßigen Weichtieren bevölkert wird, ist es unumgänglich, die Pflanzen an geschützter Stelle vorzuziehen und gleich beim Auspflanzen mit Schneckenkragen zu schützen. Wenn das Wachstum der Kürbisse im Beet richtig Fahrt aufnimmt, spielt der Schneckenfrass in der Regel keine grosse Rolle mehr.

Ernte und Verwertung

Der Erntezeitpunkt der verschiedenen Sorten hängt vor allem davon ab, ob es sich um einen Lagerkürbis oder einen Sommerkürbis handelt. Letzterer lässt sich nicht über längere Zeit lagern und wird wie Zucchini meist recht jung geerntet, da er dann das beste Aroma hat. Ein Sommerkürbis lässt sich aber kaum länger als eine Woche im Kühlschrank lagern.

Lagerkürbisse lässt man dagegen gut ausreifen, bevor man sie erntet, denn im vollreifen Zustand halten sie sich am längsten. Die Reife erkennen Sie daran, dass der Stängel hart und trocken ist und die Aussenhaut um den Stängelansatz eine feine, netzartige Struktur gebildet hat. Bei grossfruchtigen Sorten eignet sich auch die sogenannte Klopfrage als Reifeprüfung: Klingt der Kürbis hohl, ist er erntereif. Grundsätzlich müssen alle Kürbisse vor dem ersten Nachtfrost geerntet werden.

Wie hole ich Hilfe, wenn die Telefone ausfallen?

Die Gemeinden Walperswil, Bühl und Epsach informieren über den
gemeinsam eingerichteten **Notfalltreffpunkt am Schulhaus Walperswil**

Bei grösseren Ereignissen ist es möglich, dass die Kommunikationsmittel (Mobiltelefone, Hausanschlüsse, Internet etc.) ausfallen. In diesen Situationen ist es möglich, dass die Bevölkerung die Blaulichtorganisationen nicht mehr alarmieren kann. In solchen Fällen wird beim Schulhaus in Walperswil für die Gemeinden Epsach, Bühl und Walperswil ein Notfalltreffpunkt eingerichtet. Mit Hilfe von Feuerwehr/Zivilschutz und den Gemeindebehörden ist es dort möglich, Hilfe anzufordern und Informationen zu erhalten.

Weitere Informationen erhalten Sie unter www.notfalltreffpunkt.ch.

Allgemeiner Alarm



Bei drohender Gefahr ertönt ein regelmässig auf- und absteigender Ton der Sirenen.

Wasseralarm



Bei akuter Überflutungsgefahr ertönen zwölf tiefe Dauertöne. Der Wasseralarm ertönt ausschliesslich in gefährdeten Gebieten unterhalb von Stauanlagen.

Kommunikationsausfall Verhaltensregeln bei Unfall und Brand

Unfall



1. Ruhe bewahren
2. Eine Person geht zum Notfalltreffpunkt und meldet den Unfall
 - a) Wer meldet?
 - b) Wo ist es passiert?
 - c) Was ist passiert?
 - d) Wie viele Verletzte?
 - e) Weitere Gefahren?
3. Sicherung des Unfallorts (eigene Sicherheit beachten!)
4. Verunglückte aus dem Gefahrenbereich bringen
5. Bis zum Eintreffen des Rettungsdienstes sind allenfalls lebensrettende Massnahmen zu treffen.

Brand



1. Ruhe bewahren
2. Eine Person geht zum Notfalltreffpunkt und meldet den Brand
 - a) Wer meldet?
 - b) Wo brennt es (inkl. Stockwerk)?
 - c) Was brennt?
3. Selbstschutz / Menschen retten
4. Gefahrenbereich verlassen
 - a) Keine Aufzüge benutzen
 - b) Verqualmte Räume verlassen
 - c) Türen und Fenster schliessen (nicht abschliessen)
5. Erste Hilfe bei Verletzten leisten
6. Kleinbrand bekämpfen (eigene Sicherheit beachten!)

Machen Sie sich frühzeitig mit der Handhabung von Feuerlöscher, Löschdecke und Wasserlöschposten vertraut (Wo sind diese im Haus? Bedienungsanleitung lesen!)

NOTFALL TREFFPUNKT

www.notfalltreffpunkt.ch



Vorkehrungen treffen Persönliche Notfallvorsorge

- ✓ Legen Sie ausreichende Vorräte an Wasser und Lebensmitteln an ☒ siehe Kasten «Notvorrat».
- ✓ Treffen Sie Vorkehrungen, um pflegebedürftige Angehörige notfalls für einige Zeit selbst pflegen zu können. Halten Sie Medikamente und Hygieneartikel für eine Woche auf Vorrat.
- ✓ Mit Hilfe eines batteriebetriebenen Radios oder Autoradios erhalten Sie auch bei einem Stromausfall wichtige Informationen der Behörden.
- ✓ Mit Kerzen, Taschenlampen und Campingkochern (inkl. Batterien und Gaskartuschen) haben Sie bei Stromausfall auch ohne Strom Licht, bzw. die Möglichkeit, Essen zu wärmen.
- ✓ Wenn Sie ein Cheminée oder einen Holzofen haben, halten Sie Holz, Briketts oder Kohle auf Vorrat.
- ✓ Halten Sie stets eine gewisse Menge an Bargeld zuhause. Bei einem Stromausfall funktionieren Geldautomaten und elektronische Zahlungsmittel nicht mehr.

Notvorrat

- | | |
|--|--|
| - mindestens 9 Liter Wasser pro Person (reicht für 3 bis 4 Tage) | - Hartkäse, Kondensmilch, UHT-Milch |
| - Bouillon, Pfeffer, Salz | - Öle oder Fette |
| - Dauerwürste, Trockenfleisch | - Spezialnahrung für Säuglinge |
| - Dörr- und Hülsenfrüchte | - Zucker, Konfitüre, Honig, Schokolade |
| - Fertiggerichte, -suppen und -sauces | - Persönliche Medikamente |
| - Konserven (Fleisch, Fisch, Gemüse, Früchte) | - Zwieback, Knäckebrot |
| - Frucht- und Gemüsesäfte | - Einweghandschuhe und Hygienemasken |
| - Kaffee, Kakao, Tee | - Tiernahrung |
| - Reis und /oder Teigwaren | |

Stromausfall So verhalten Sie sich richtig



Schalten Sie alle netzbetriebenen Geräte aus. Wenn der Strom wieder da ist, schalten Sie ein Gerät nach dem anderen ein (Gefahr der Überlastung des Stromnetzes).



Wenn Ihr Telefon noch funktioniert: Rufen Sie die Notrufnummern nur in Notfällen an und vermeiden Sie unnötige Anrufe (Gefahr der Netzüberlastung). Hören Sie stattdessen Radio (SRF).



Tragen Sie warme Kleidung. Diese hilft, den Ausfall der Heizung zu kompensieren.



Konsumieren Sie zuerst Nahrungsmittel aus dem Kühlschrank oder Tiefkühler, bevor Sie ungekühlt haltbare Vorräte anbrechen.



Stromausfälle können die Wasserversorgung und Abwasserentsorgung beeinträchtigen. Bei längeren Ausfällen sollten Sie Wasser in allen verfügbaren grösseren Gefässen sammeln (z. B. Badewanne). Dieses kann z. B. zur Toilettenspülung verwendet werden. Achtung: nicht zu viel Abwasser produzieren, da die Kanalisation überlaufen kann.



Wenn Sie Hilfe benötigen oder sich über die Lage informieren wollen, suchen Sie den nächstgelegenen Notfalltreffpunkt auf.

Vollsperrung wegen Strassenbelagsanierung

Verkehrseinschränkungen auf der Kantonsstrasse Bühl - Kappelen

Während der Zeit vom 19. September 2022 bis am 07. Oktober 2022 ist die Fahrbahn der Kantonsstrasse zwischen den Gemeinden Bühl und Kappelen infolge Strassenbelagsanierungen in alle Richtungen nur unter erschwerten Bedingungen bzw. in nachfolgend genanntem Zeitraum nicht befahrbar.

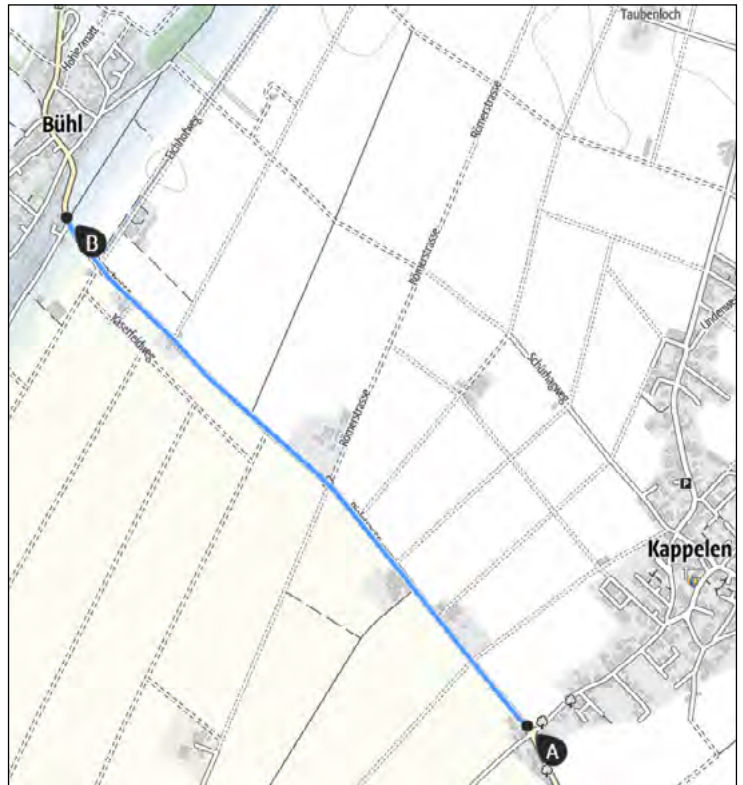
Belagseinbau mit Vollsperrung

Freitag, 07.10.2022 ab 05:00 Uhr bis

Sonntag, 09.10.2022, 05:00 Uhr

Während der Ausführung der Arbeiten ist rund um die Uhr mit Verkehrsbehinderungen zu rechnen. Die Deckbelagsarbeiten mit Vollsperrung können bei schlechter Witterung abgesagt werden, und auf den darauffolgenden Samstag, 15. Oktober 2022, verschoben werden. Auch weitere Terminverschiebungen sind möglich. Für aktuelle Infos kontaktieren Sie bitte die Homepage der Gemeinde Bühl.

Für Ihre Bemühungen und Ihr Verständnis danken wir bestens. Für allfällige Fragen steht Ihnen die Bauleitung: TEP GmbH Team-Engineering-Partner, Michele Tartaglia, 079 206 34 32, zur Verfügung.



Auf dem eingezeichneten Streckenabschnitt kommt es im September und Oktober zu Einschränkungen.

Neues aus dem Bauwesen

Bewilligte Bauvorhaben in Walperswil

- Peter Wizemann, Kreuzweg 5; Installation einer Luft/Wasser Wärmepumpe
- Andreas Wyss und Bettina Gnädinger, Eggenstrasse 47; Erstellen eines kleinen Schwimmteiches
- Woon Immobilien AG, Kirchberg; Einbau einer neuen Dachwohnung, Einbau Dachflächenfenster, Änderung Treppenaufgang an der Hauptstrasse 22
- Rafael Mathys, Waldweg 26; Neuer Dachaufbau, Einbau Zimmer und Bad in Estrich, Einbau von Lukarne und Dachfenster
- Ulrich Helbling, Aarbergstrasse 39; Wasch- und Füllplatz, Sanierung Mistplatte
- Energieschmiede GmbH, Reichenbach i.K.; Neuinstallation einer Wärmepumpe im Dorf 4





Augustfeier in Bühl

Geselligkeit bei gutem Essen stärkt die Gemeinschaft auch über den Nationalfeiertag hinaus

Die Bühlerinnen und Bühler wurden auch dieses Jahr wieder zur 1. Augustfeier eingeladen. Bei feinem Schweinscarré vom Barbecue-Smoker, diversen Salaten und einem hausgemachten Panna Cotta wurden die Einwohnerinnen und Einwohner von Bühl auf dem Römerhof verwöhnt. Anschliessend spazierte man zum 1. Augustfeuer, welches dieses

Jahr speziell im Auge behalten werden musste - aus bekannten Gründen wurde das Abbrennen von Feuerwerk dieses Jahr verboten. Am Feuer wurden alle noch mit Getränken verköstigt und der Abend konnte bei schönem Wetter und sommerlichen Temperaturen in vollen Zügen genossen werden. Der Gemeinderat schätzt die positiven

Rückmeldungen aus der Bevölkerung und kann auf einen sehr gelungenen Anlass mit einer Rekordbeteiligung von rund 100 Personen zurückblicken.

Sandra Gasser



Oldtimer als Höhepunkt des Nationalfeiertages

Die diesjährigen Organisatoren vom Sportverein Walperswil luden nicht nur zur Bundesfeier ein, sondern kombinierten den Tag mit einem Oldtimertreffen

Gemäss Turnus der Vereine, organisierte der Sportverein dieses Jahr den Anlass am 1. August. Schon lange vor dem 1. August wurde im Verein rege diskutiert, wie man diesen Anlass durchführen könnte. Die Einwohnergemeinde stellt seit letztem Jahr für die 1.-August-Feier ein Festzelt. Der Verein muss den Rest organisieren, Licht und Musik, Tische und Bänke, Geschirr und Dekoration, sowie das offerierte Gericht und das restliche Essen und Trinken.

Wir vom Sportverein fanden, dass die Gelegenheit optimal ist, wenn wir diesen Aufwand haben für die Feier am Abend, auch am Tag etwas zu organisieren. Es wurden verschiedene Ideen diskutiert, und am Schluss einigten wir uns darauf, ein Oldtimer Treffen zu organisieren, da fast jeder jemanden kannte, der einen Oldtimer oder ein sonstiges älteres Fahrzeug in der Garage herumstehen hat. Wir kreierten ein Flugblatt und fragten bei etlichen Personen an, ob sie Interesse

haben ein Fahrzeug auszustellen und schnell hatten wir dreissig Zusagen zusammen.

Am 30. Juli ging es los: Bei der Musikgesellschaft Walperswil wurden die Tische und Bänke abgeholt und zum «Schuttplatz» transportiert. Die Getränke wurden angeliefert und in dem organisierten Kühlwagen verstaut.

Am 31. Juli standen fast alle Mitglieder des Sportvereins im Einsatz. Im Dorf wurden noch Kaffeemaschinen, Grill und Lichterketten abgeholt und zum Festplatz gebracht. Vor Ort wurden die Tische aufgestellt, die Girlanden aufgehängt, Kartoffeln geschält für den Kartoffelsalat, Kühlschränke eingerichtet und mit Getränken gefüllt.

Dann war es soweit. Am 1. August um 9 Uhr starteten wir mit den letzten Vorbereitungen. Der Grill wurde befeuert, die Kassen eingeräumt und im Clubhaus des FC Walperswil wurde Gemüse geschnitten für die Thainudeln.

Kaum hatten wir das meiste bereit, hörten wir schon die ersten Traktoren, die an unser Oldtimertreffen kommen wollten. Mit lautem Getöse und qualmenden Auspuffrohren kam ein ganzer Konvoi angefahren. Von da an ging es Schlag auf Schlag und der Platz füllte sich schnell mit Fahrzeugen. Es kamen immer mehr Traktoren, Autos, Motorräder, Töffli und sonstige Fahrzeuge. Bei bestem Wetter kamen wir langsam auch ins Schwitzen, weil wir mittlerweile weit über vierzig Aussteller vor Ort hatten und kaum mehr Platz.

Um die Mittagszeit brutzelte es auf dem Grill und es wurde rege konsumiert. Es kamen viele Leute vorbei, um das Spektakel vor Ort anzuschauen. Viele Kinder staunten über die grossen Traktoren und bei den älteren Besuchern wurden Erinnerungen von früher geweckt. Bei verschiedenen Vorführungen der Fahrzeuge wurde über Technik gesprochen und gespannt





zugeschaut wie z. B. ein Traktor mit Holzvergaser in Betrieb genommen wurde.

Am Schluss hatten wir Traktoren von Mercedes, Porsche, Bührer, Mc Cormick, Ursus, Deutz, Lanz Bulldog und International Harvester bei uns auf dem Platz. Bei den Autos ging es im ähnlichen Stil weiter: VW, Opel, Peugeot, Alfa Romeo, Willys Jeep, Austin, Fiat, Chevrolet, MG, Land Rover, Oldsmobile, Mercedes, Daihatsu. Auch Motorräder, Mofas, Spritzen und Einachser fanden den Weg zu uns. Das älteste Gefährt war eine Feuerwehrspritze aus dem Jahre 1856 und der neuste Youngtimer ein MB Trac aus dem Jahre 1992.

Am späteren Nachmittag leerte sich langsam der Platz bei bester Stimmung sowie strahlendem Sonnenschein. Gegen 19 Uhr am Abend startete dann der Offizielle Teil der 1.-August-Feier. Die von der Gemeinde offerierten Thainudeln

waren rasch gegessen und auch die Crèmeschnitten wurden bis auf das letzte Stück an hungrige Gäste verkauft.

Mit der Begrüssung durch Ursula Schwab, der Festrede von Christine Gerber (Grossrätin) und dem 1.-August-Feuer war dann auch die 1.-August-Feier bald vorbei.

Trotz des Verbots, aufgrund der starken Trockenheit Feuerwerk abzubrennen, war das ganze Fest für unseren Verein ein voller Erfolg. Die vielen positiven Rückmeldungen und die heitere Stimmung im Festzelt waren einfach nur zum Geniessen.

Viele Gäste und Oldtimerfans wollten sich auch schon über das nächste Oldtimertreffen am 1. August 2023 informieren. Diese Fragen trafen uns unvorbereitet, soweit hatten wir uns keine Gedanken gemacht. Wie gesagt, organisiert den Anlass jedes Jahr ein anderer Verein aus Walperswil. Wir

werden dieses Thema aber sicher besprechen und mit den anderen Vereinen anschauen. Wer weiss - vielleicht sehen wir uns doch am nächsten Oldtimertreffen am 1. August 2023 wieder.

Bis dahin werden wir uns weiterhin jeden Mittwochabend, um 20:30 Uhr, in der Turnhalle treffen, um zusammen Volleyball, Unihockey oder sonstige Spiele zu spielen. Natürlich ist jeder eingeladen, einmal bei uns vorbeizuschauen. Neben dem jährlichen Skiwochenende, der Vereinsreise und dem Sommerprogramm ist natürlich auch das gesellige Beisammensein nach dem Turnen ein wichtiger Punkt bei uns. Wir vom Sportverein wünschen Allen noch einen schönen restlichen Sommer und einen tollen Herbst.

*Mathias Bickel
Sportverein Walperswil*





Vermissen Sie etwas?

Ihre Gemeindeverwaltungen in Walperswil und Bühl führen auch ein Fundbüro

Aktuell befinden sich folgende Gegenstände bei der Gemeindeverwaltung Walperswil:

- Rotes Portemonnaie
- 2 Sonnenbrillen
- 2 Veloschlüssel
- 1 Goldring
- 2 Hausschlüssel

Vielleicht gehört etwas davon Ihnen?

Dann melden Sie sich gern bei Ihrer Gemeindeverwaltung.



Vor einigen Tagen wurde beispielsweise dieses Musikinstrument, ein Meerklang-Kotamo, in Walperswil gefunden. Wir hoffen, es konnte inzwischen wieder wohlbehalten vom rechtmässigen Besitzer übernommen werden.

Meldepflicht nach Zuzug

Sie ziehen zu uns nach Walperswil oder Bühl?

Wir freuen uns über jede neue Bürgerin und jeden neuen Bürger.

Gemäss Gesetz über Niederlassung und Aufenthalt der Schweizer (GNA), Art. 1 sind alle Schweizer und Schweizerinnen nach dem Zuzug in eine Gemeinde verpflichtet, sich innerhalb von 14 Tagen nach dem Umzug bei der für die Führung des Einwohnerregisters zuständigen Amtsstelle anzumelden.

Gemäss Gesetz über Niederlassung und Aufenthalt der Schweizer (GNA), Art. 13 wird polizeilich der Gemeinde vorgeführt, wer der gesetzlichen Meldepflicht trotz Mahnung nicht nachkommt.

Die Anmeldung erfolgt entweder persönlich am Schalter der Einwohnergemeinde oder elektronisch via www.eumzug.swiss. Melden Sie sich persönlich bei der neuen Wohngemeinde an, so benötigt diese den Heimatschein und allenfalls die Krankenkassenkarte.

Die Gemeinden Walperswil und Bühl erheben eine einmalige Anmeldegebühr von CHF 20.00.



Bepflanzungen und Einfriedungen an öffentlichen Strassen

Bepflanzungen und Einfriedungen entlang von öffentlichen Strassen können, wenn sie nicht entsprechend gepflegt und unterhalten werden, die Verkehrssicherheit für alle Verkehrsteilnehmenden gefährden und zudem Fahrzeuge und Geräte beschädigen.

Zur Verhinderung derartiger Verkehrsgefährdungen schreiben das kantonale Strassengesetz (SG) und die Strassenverordnung (SV) unter anderem vor:

Das Strassengebiet ist über der Fahrbahn bis auf eine Höhe von 4.50 m, über Geh- und Radwegen bis auf 2.50 m von überhängenden Ästen freizuhalten. Wenn die öffentliche Beleuchtung beeinträchtigt wird, müssen die Äste und das Laubwerk bis auf Lampenhöhe zurückgeschnitten werden.

Hecken, Sträucher und Anpflanzungen müssen seitlich mindestens 50 cm Abstand zum Fahrbahnrand oder Geh- und Radweg haben. Zudem dürfen Sträucher die Verkehrsübersicht bei Kurven, Einmündungen und

gefährlichen Strassenstellen nicht beeinträchtigen. An diesen Stellen dürfen Anpflanzungen irgendwelcher Art die Strassenfahrbahn um höchstens 60 cm überragen. Lebhähe müssen bei einem Abstand von 50 cm entlang aller Strassen stets auf die maximale Höhe von 1.20 m zurückgeschnitten werden.

Wir bitten die betroffenen Grundeigentümerinnen und Grundeigentümer, die notwendigen Arbeiten bis spätestens am 31. Oktober 2022 auszuführen.

Helfen Sie mit, unnötige Unfälle zu vermeiden, indem Sie diese Arbeiten regelmässig ausführen oder ausführen lassen. Besten Dank.



Bäumli setzen: Wer hilft mit?

Der Burgerrat sucht fleissige Helfer, um das Mättehölzli und den Beichwald wieder in ein schönes Waldgebiet zu verwandeln

Wer möchte den Burgerrat und die treuen freiwilligen Helfer in diesem Jahr beim Bäumli setzen im Mättehölzli und im Beichwald unterstützen? Wir planen im November und Dezember an mehreren Tagen (Freitag und Samstag) ab 9:00 Uhr ein breites Sortiment an Baumarten bis am Mittag zu pflanzen. Wir belohnen Sie mit einem Znüni und einem feinen Mittagessen in der Waldhütte.

Anmeldung:

Burgergemeinde Walperswil

Tel. 032 396 45 41 (Montag & Donnerstag)

E-Mail: burger.walperswil@bluewin.ch

Der Burgerrat Walperswil freut sich auf Ihre Unterstützung und den gemeinsamen Austausch.



Sonderaktion Rauchmelder

Den Gemeinden Walperswil und Bühl liegt die Sicherheit ihrer Einwohnerinnen und Einwohner am Herzen. Deshalb bieten sie in einer einmaligen Sonderaktion den Verkauf von Rauchmeldern zum halben Preis an.



Die Gebäudeversicherung Bern (GVB) empfiehlt je einen Rauchmelder in den Schlafzimmern, im Eingangsbereich und in Fluren. Rauchmelder sind in der Zimmermitte an der Decke zu montieren. Dabei sollte ein Abstand von mindestens 0.5 Metern zu allen Wänden eingehalten werden.

Im Paket des Rauchmelders sind zwei Schrauben und Dübel beigelegt, mit denen er an die Decke geschraubt werden kann.

Der Rauchmelder wird mit einer Langzeit Lithium-Batterie betrieben.

Rauchmelder sollten generell nach spätestens 10 Jahren ersetzt werden, da sich über die Jahre Staub und Partikel in den Sensoren ansammeln. Ist die Langzeit-Lithium-Batterie nicht mehr betriebsfähig, sollte der ganze Rauchmelder ersetzt werden, um die optimale Funktionsfähigkeit zu garantieren.

Der Rauchmelder hat eine Prüftaste, mit der die Betriebsfähigkeit der Rauchmelder jederzeit getestet werden kann. Testen Sie den Rauchmelder nie mit echtem Rauch oder Feuer!

Aktion für Walperswiler und Bühler Haushalte:

- Beim Kauf eines Rauchmelders bezahlen Sie nur CHF 12.- anstatt CHF 24.-.
- Die Abgabe pro Haushalt ist auf 2 bis 3 Stück begrenzt.
- Die Aktion startet ab sofort und endet Ende 2022.

Die Rauchmelder können bei Interesse am Schalter Ihrer Gemeindeverwaltung bezogen werden.

Tagesmütter und -väter gesucht

Durch die gewachsenen gesellschaftlichen Anforderungen werden aktuell immer mehr Tagesmütter oder gern auch Tagesväter gesucht.

Die Tageseltern erbringen eine wichtige gesellschaftliche Leistung, indem sie eines oder mehrere Kinder in ihrer Familie aufnehmen. Sie sind bereit, ihre Familie zu öffnen, stundenweise, halbtags oder ganztags. Sie betreuen die ihnen anvertrauten Kinder, indem sie diese in ihre Familie integrieren.

Haben Sie grundsätzlich Interesse und wissen nicht, was von Ihnen erwartet wird? Wir haben Ihnen einen kleinen Überblick zusammengestellt:

- Grundsätzliches Interesse und Freude an Kindern und deren Betreuung
- Bereitstellen der nötigen, dem Alter und den Bedürfnissen der Tageskinder entsprechenden Infrastruktur

- Einfühlungsvermögen und Offenheit
- Toleranz und Gesprächsbereitschaft gegenüber Kindern und Erwachsenen
- Verantwortungsbewusstsein und Zuverlässigkeit
- Während des ersten Tätigkeitsjahres als Tageseltern ist der Besuch des Grundkurses «Tageskinderbetreuung» (total 18 Std.) und der Kurs «Notfälle bei Kleinkindern» obligatorisch.

Bei Interesse wenden sie sich bitte direkt an die entsprechenden Vereine www.tevmitenand.ch, www.tageselternlyss.ch, www.kinderbetreuung-studen.ch, www.tevapa-biel-bienne.ch oder www.kibesuisse.ch



Bedarfsabklärung zu Ladestationen für die E-Mobilität in Walperswil

Der Gemeinderat von Walperswil möchte das Bedürfnis der Bevölkerung für E-Mobil-Ladestationen in Erfahrung bringen. Wir danken Ihnen, wenn Sie die folgenden Fragen beantworten und uns zustellen.



Sie können den nebenstehenden Talon ausschneiden oder kopieren und diesen bitte bis am 8. Oktober 2022 an die Gemeindeverwaltung Walperswil, Waldweg 4, 3272 Walperswil zustellen. Ihre Antworten können Sie auch per E-Mail an info@walperswil.ch richten.

Wir danken Ihnen für Ihre Unterstützung.

Beabsichtigen Sie in den kommenden 24 Monaten:

- eine private Ladestation bei sich zuhause zu installieren?
- eine auch für die öffentliche Nutzung verfügbare Ladestation zu installieren?
- Ihr vorhandenes oder neu angeschafftes Elektrofahrzeug an einer noch zu bestimmenden Ladeinfrastruktur in der Umgebung anzuschliessen?
- Mein Fahrzeugstandort befindet sich: (Strasse, Nr.)

- Ich benutze bereits heute meine private Ladestation ausschliesslich für den Eigenbedarf.
- Ich benutze bereits heute eine Ladestation und möchte diese für interessierte Nutzer zugänglich machen. Diese Ladestation befindet sich: (Strasse, Nr.)

- Ich möchte zum Thema Ladestationen in Walperswil gerne ein persönliches Gespräch führen. Bitte kontaktieren Sie mich unter der Telefonnummer:

Blutspendetermin

Montag, 14.11.2022, Vollblutspende,
Mehrzweckhalle Walperswil, 18:00 Uhr – 20:30 Uhr

Täglich werden ca. 700 Blutspenden allein in der Schweiz benötigt. Da die Lagerungszeit von Blut begrenzt ist, werden regelmässig Spenden benötigt, um die Versorgung jederzeit sicherzustellen.

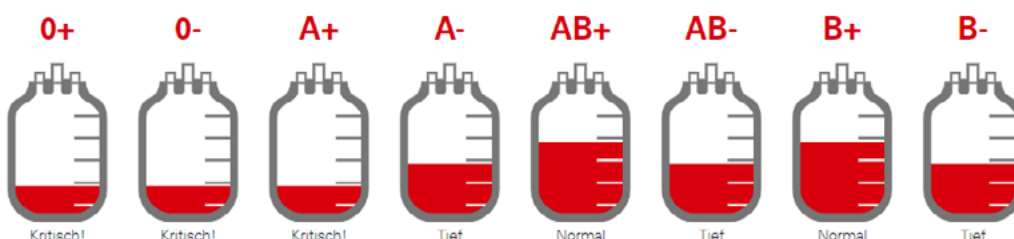
Eine Blutspende hilft vor allem Krebspatientinnen und -patienten. Aber auch bei Operationen, Erkrankungen oder Unfällen werden Blutspenden benötigt.

Blut spenden können grundsätzlich alle gesunden Menschen zwischen 18 und 75 Jahren, die über 50 kg wiegen. Bei der ersten

Blutspende beträgt das maximale Alter 60 Jahre.

Die Blutspende wird finanziell nicht entschädigt, weil dies ein wesentlicher Sicherheitsfaktor wäre: Wer nichts an der Blutspende verdient, hat auch kein Interesse, etwas zu verheimlichen. Zudem ist es ethisch nicht zu verantworten, Menschen in finanzieller Notlage durch eine Entschädigung zur Blutspende zu motivieren.

Deshalb ist Ihre freiwillige Spende so wichtig.



Blutvorrat in der Schweiz je Blutgruppe



Wer ist eigentlich der Gemeindearbeiter in Bühl?

Was einst mit «e chli Schnee rume» begann brachte Peter Maurer zu seinem Job als Gemeindearbeiter.

Peter Maurer ist 36 Jahre alt, in Bühl aufgewachsen, verheiratet und Vater von zwei Kindern. Er betreibt einen Landwirtschaftsbetrieb in Bühl (Kurvenhof) mit Ackerbau und Pferden, arbeitet 40 Prozent bei der Firma GLT Haldimann AG in Walperswil als Landmaschinenmechaniker und ist auch für die Gemeinde Bühl tätig.

In seiner Freizeit jodelt er gerne, was er auch im Jodlerverein Walperswil ausübt, ist in der Feuerwehr und widmet sich alten Landmaschinen.

Seit wann bist du für die Gemeinde Bühl tätig?

Angestellt wurde ich im Jahr 2011 für die Winterdienstarbeit. All die Jahre, wenn jemand sein Gemeindeämthli aufgegeben hat, wurde ich angefragt: «Könntest du diese Arbeit nicht auch noch übernehmen?» (Robidog leeren, Bühlstutz reinigen, Strasse reinigen, Hydrantenkontrolle...)

Wie bist du zu dem Amt als Gemeindearbeiter gekommen?

Die Lkw, die unsere Baumschule

belieferen, kamen bei Schnee nicht die Mitteldorfstrasse hoch. In Wintern mit viel Schnee wird dies zum Problem. Ich habe selber angefangen, die Mitteldorfstrasse im Winter zu räumen. Ein Mitbürger kam auf mich zu und meinte: «Das wäre doch was für dich, melde dich doch bei der Gemeinde, ob du dies nicht offiziell ausführen könntest.» Dazumal war Peter Zesiger aus Walperswil für den Winterdienst unterwegs. Ich wollte mich zuerst bei ihm erkundigen, um ihm nicht seine Arbeit wegzunehmen. Er meinte, er wäre sehr froh über Unterstützung meinerseits. Also wagte ich den Schritt und ging auf die Gemeinde zu, was mich dazu brachte, nun bereits seit über 10 Jahren für die Gemeinde tätig zu sein.

Wie viele Stunden arbeitest du pro Woche für die Gemeinde?

Das ist sehr unterschiedlich. Je nach Saison und anfallenden Arbeiten manchmal mehr, manchmal weniger. Durchschnittlich würde ich aber sagen sind es etwa zwei bis drei Stunden.

Mit was für Geräten muss ein Gemeindearbeiter ausgerüstet sein?

Ich besitze Einiges an Material: Fadenmäher, Laubbläser, Rasenmäher, Traktor mit Frontlader und einen Strassenpflug.

Welche Arbeiten gefallen dir am besten, welche eher weniger?

Der Winterdienst gefällt mir am besten. Seit 2015 bin ich mit meiner Occasion gekauften Maschine unterwegs, welche mir die Arbeit sehr erleichtert.

Die Hundetoiletten leeren hingegen ist eher eine undankbare Arbeit. Allein schon der Geruch! Leider gibt es immer wieder Leute, welche die Beutelspender nicht korrekt bedienen, was dazu führt, dass der Nächste meint, es seien keine Säckli mehr vorhanden. Deshalb wäre ich dankbar, wenn die Säckli so abgerissen werden, dass nicht die ganze Rolle nach hinten fällt und sich die nächste Person gut bedienen kann. Kürzlich musste ich leider der Gemeinde auch einen Brand von einem Robidog melden, auch dies war eine weniger schöne Nachricht.

Hast du eine Bitte an die Bevölkerung der Gemeinde Bühl?

Ja, da gibt es sogar mehrere: Hauskehricht zu Hause entsorgen und nicht in öffentlichen Abfalleimern oder sonst irgendwo!

Unerwünscht parkierte Autos in Quartierstrassen erschweren mir die Arbeiten sehr. Im Winter frühmorgens jemanden aus dem Bett zu holen, damit ich mit dem Schneepflug vorbeikomme, ist für beide Parteien unangenehm.

Lichtprofil und Baumabstände gemäss Vorgabe der Gemeinde einhalten - dies erleichtert den Winterdienst sowie auch die Strassenreinigung.

Was hat sich verändert, seit du hier in Bühl begonnen hast zu arbeiten?

Die Gemeinde ist stark gewachsen. Der Winterdienst nimmt aufgrund Schneemangels von Jahr zu Jahr ab und die Leute haben zum Teil höhere Ansprüche.

Was schätzt du an deiner Arbeit als Gemeindearbeiter?

Die positiven Rückmeldungen aus der Bevölkerung und dass ich draussen in der Natur arbeiten kann.

Die Gemeinde bedankt sich bei Peter Maurer für die geleistete Arbeit und hofft auf eine weiterhin gute Zusammenarbeit.

Sandra Gasser



Peter Maurer bei der Arbeit: Im Winter erschweren falsch parkierte Autos hin und wieder das Schneeräumen.

Ein Kraut bereitet besonders Sorgen

Schon einige Male berichtete DorfZyt über invasive Neophyten. Doch der Blick auf das einjährige Berufkraut verdient noch einmal besonders unsere Aufmerksamkeit.

Es blüht am Wegrand, auf den Feldern und im Garten – und ähnelt der Kamille: das Einjährige Berufkraut. Trotz ihrer schönen weissen Blüte ist die Blume aber nicht willkommen. Denn sie gilt als ein invasiver Neophyt – also eine nicht-einheimische Pflanze, die sich auf Kosten einheimischer Arten schnell ausbreitet. Das Einjährige Berufkraut wurde im 17. Jahrhundert als Zierpflanze aus Nordamerika nach Europa gebracht. Die typische Ruderalpflanze wird heute nicht mehr als Gartenpflanze angeboten, sie hat sich aber längst in und ausserhalb der Siedlungen etabliert. Zurzeit breitet sie sich stark aus und beeinträchtigt die Artenvielfalt.

Auch mindert das Berufkraut die Futterqualität von Wiesen und Weiden. Die Pflanze ist für Nutztiere zwar nicht giftig, wird jedoch nicht gefressen und findet so auf der Weide beste Bedingungen für die weitere Ausbreitung. Somit besiedelt es Strassenränder,

Waldwege, Böschungen, Bahnareale, Wiesen, Brachflächen sowie Flachdächer und bildet zum Teil sehr dichte



Bestände. Die Ausbreitung geschieht über flugfähige Samen. Abgemähtes Berufkraut bildet neue Blütentriebe und bis zu 50'000 Samen.

Der ausserordentlich invasive Neophyt, der sich aktuell stark ausbreitet und dabei auch seltene Pflanzenarten verdrängt, scheidet Stoffe aus, welche die Keimung und das Wachstum anderer Pflanzen unterdrücken. Das konkurrenzarme Gewächs beeinträchtigt teils ganze Bestände einheimischer Pflanzen, bis hin zu landwirtschaftlich genutzten Naturwiesen und Weiden.

Helfen Sie mit, es umfassend zu bekämpfen, um die Artenvielfalt in der Schweiz zu erhalten. **Es ist enorm wichtig, jede einzelne Pflanze mit den Wurzeln auszureissen.** Pflanzen, welche noch keine Blütenköpfe gebildet haben, können an trockenen Stellen liegengelassen werden. Auf keinen Fall dem Kompost zuführen. Von Pflanzen mit Blüten müssen diese abgerissen und mit dem Kehrlicht entsorgt werden. Vorsicht, dass möglichst keine Samen verteilt oder verschleppt werden.

Seniorenhilfe

Haben Sie Fragen rund ums Alter? Pro Senectute Kanton Bern gibt Ihnen Antworten und unterstützt in vielen Bereichen

Von der Pensionierung über die Finanzen bis hin zum Heimeintritt - beim Älterwerden stellen sich immer wieder Fragen, die nie zuvor ein Thema waren. Die Fachstelle Pro Senectute Kanton Bern steht Betroffenen beratend zur Seite. Sie unterstützt und fördert mit ihrer Tätigkeit die Lebensgestaltung, die Selbstständigkeit und die Lebensqualität von Menschen im AHV-Alter. Die Dienstleistungen und Entlastungsangebote sind vielseitig und decken zahlreiche Bereiche des Älterwerdens ab:

- Sozialberatung: kostenlose Beratung und Information rund ums Älterwerden
- Bildung und Sport:

Zum gesunden Altern und zum Erhalten der Selbstständigkeit gehören körperliche und geistige Fitness. Kursangebote wie Wasserfitness, Radfahren, Schneeschuhlaufen, Sprachen, Tanzen und der sichere Umgang mit digitalen Medien gehören zum vielfältigen Angebot.

- Gesundheitsförderung: In individuellen und kostenlosen Gesprächen beraten Pflegefachpersonen zu körperlichen, seelischen und sozialen Gesundheitsthemen, damit ein langes aktives und selbstbestimmtes Leben zu Hause möglich ist.
- Services: Dienstleistungen erleichtern und entlasten das Leben zu Hause und

im Alltag. Pro Senectute hilft bei administrativen Tätigkeiten wie Zahlungsabwicklungen, Belege ordnen und Formulare ausfüllen. Auch die Einkommens- und Rentenverwaltung oder die Steuererklärung kann durch Pro Senectute ausgeführt werden. Mahlzeiten liefern, die Wohnung reinigen, Besuche oder Begleitungen für gemeinsame Aktivitäten sind weitere Angebote, die Entlastung bringen.

Pro Senectute Kanton Bern
Geschäftsstelle
Worbentalstrasse 32, 3063 Ittigen
Telefon 031 359 03 03
info@be.prosenectute.ch
be.prosenectute.ch

Zur richtigen Zeit am richtigen Ort

Walperswiler Lehrerin erlebte eine seltene Begegnung im Jura

Der Sonntag, 14. August, war unser Glückstag. Zwar hatten wir keinen Sechser im Lotto, aber die Chancen auf ein Erlebnis wie wir es hatten, sind wohl ähnlich klein.

Wir waren mit unseren Tourenvelos im Waatländer Jura Richtung Yverdon unterwegs und hatten am Nachmittag in Ste-Croix bei einer Bäckerei einen Halt gemacht. Auf einem breiten Kiesweg im Wald stoppte mich mein Partner, der vor mir fuhr, mit erhobener Hand. Er hatte nicht weit vor sich gesehen, wie ein Tier den Weg überquerte und zuerst an ein Reh gedacht. Die Form und die Bewegungen des Tieres passten aber gar nicht zu einem Reh und er realisierte, dass er einen ausgewachsenen Luchs vor sich gesehen hatte. Wir bewegten uns leise auf die Stelle zu, wo er die Böschung hochgesprungen war und trauten unseren Augen kaum. Da sass doch

tatsächlich ein Luchs über uns in den Büschen und schaute zu uns hinunter. Wir konnten es gar nicht glauben, aber nun waren wir sicher, dass wir einen Luchs vor uns hatten. Das gepunktete Fell und die Ohrenbüschel waren unverwechselbar - welch wunderschönes Tier. Die grosse Katze schaute uns in aller Ruhe zu, wie wir die Räder abstellten und einander ungläubig zutuschelten. Wir hatten sogar Zeit, die Handys zu zücken und ein paar Bilder zu machen. Erst als nach einer Weile ein Fussgänger den Weg entlang kam, erhob sich unser Luchs und trottete gemächlich davon ins Unterholz. Die Begegnung kam mir vor wie ein Traum,



Der eurasische Luchs (Lynx lynx) ist bei uns eine geschützte Tierart und für den Menschen nicht gefährlich. Im Gebiet des Jura lebten im Jahr 2019 laut Kora vielleicht 80 Tiere.

aber auf unseren Fotos ist wirklich ein Luchs zu sehen! Ein paar Sekunden früher oder später hätten wir diese Begegnung nicht gehabt. Eben doch ein Sechser im Lotto! Leider habe ich den Film «Lynx» von Laurent Geslin noch nicht gesehen - vielleicht war ja unser Luchs eines der Tiere im Film.

Gaby Egli





Die aktuellen Erstklässler mit ihren Paten aus der 6. Klasse.

Schulmotto «Fairplay»

Mit den Buchstaben A, F, I, L, P, R und Y lassen sich mehrere Wörter formen. Ob «FAIRPLAY» oder «PLAYFAIR» gebildet wird, ist nicht entscheidend. Viel eher gilt es zu erfahren, weshalb die Schule Walperswil-Bühl dieses Jahresmotto gewählt hat und welche Aktivitäten geplant sind.

An der Retraite wird jeweils das Jahresmotto für das übernächste Schuljahr gesucht. Im Mai 2021 waren die Folgen von Corona deutlich zu spüren. Wir waren längere Zeit gehalten, keine klassenübergreifenden Veranstaltungen durchführen zu dürfen. Beim Begrüssen und Verabschieden war der Händedruck nicht mehr angezeigt, und noch vieles mehr.

Wir hatten darüber hinaus den Eindruck, dass das gemeinsame Spielen und Verweilen nicht mehr wie früher gepflegt wurde. Beim Spiel im Sportunterricht war der Umgang miteinander nicht immer rücksichtsvoll.

Die Lehrpersonen suchten nach Lösungen, dieser Situationen begegnen zu können.

Es entstand die Idee, die Buchstaben für «Fairplay» in senkrechter und waagrechter Form anzuordnen. Das führte zu interessanten Kombinationen. Die Schule zählt im Schuljahr 22-23 sieben Klassen. Ein Regenbogen besteht aus sieben Farben. Er gilt am Himmel als Zeichen der Ganzheitlichkeit, der Harmonie und des Friedens. Und er stellt eine Verbindung zwischen Himmel und

Erde dar. Das Licht lässt sich mit einem Prisma in Spektralfarben zerlegen.

Aus diesen Kombinationen entstand ein kreativer Rahmen, in den sich passende Aktivitäten für das Jahresmotto wunderbar einbinden lassen werden.

Die Schülerinnen und Schüler wurden klassendurchmischelt in sieben Gruppen aufgeteilt. Jede Gruppe bekam eine Regenbogenfarbe zugeteilt.

Am ersten Schultag holten die Sechstklässlerinnen und Sechstklässler die anderen Kinder zu sich in die Gruppe. Die Kinder der ersten Klasse bekamen nach der Begrüssung auch ein farbiges Foulard. Alle Tücher wurden mit dem Vornamen angeschrieben und auf eine beliebige Weise umgehängt. In den Gruppen suchten die Schülerinnen und Schüler dann auf dem Schulareal den Buchstaben mit der passenden Farbe. Die Aufgabe bestand darin, dass die ältesten Schülerinnen und Schüler die Jüngsten an die Hand nehmen und begleiteten.

Die Suche dauerte etwas länger, doch das Anordnen der gefundenen Buchstaben erfolgte dann sehr schnell.

Nach der Begrüssung der Kindergartenkinder am Nachmittag wurden die

Buchstaben auf einem Brett befestigt, dass mit LED-Streifen beleuchtet wird und uns durch das Schuljahr an das Jahresmotto erinnert.

Im Elterncafé am 20. September 2022 werden wir versuchen, zusammen mit den Eltern den Begriff «Fairplay» zu definieren und unter anderem nach Ideen zu suchen, wie das Thema in der Familie oder beim Spielen mit anderen Kindern aufgenommen werden könnte.

Für die Schule haben die Lehrpersonen der Arbeitsgruppe «Fairplay» mit Hilfe der Schulsozialarbeiterin, Frau Melanie Chervet, in der Zeit nach den Herbstferien einen gemeinsamen Spielblock geplant. Die Gruppen dazu sind bereits gebildet. Was genau gespielt wird, ist zwar noch offen, mit Sicherheit werden aber die Regeln von «Fairplay» voll zum Tragen kommen. Wenn Sie als Leserin oder Leser auch Ideen und Anliegen zum Thema haben, dürfen Sie diese gerne an die E-Mail-Adresse fairplay@schulewb.ch adressieren.

Thomas Schütz



Schülerinnen und Schüler der 6. Klasse begrüßen mit Buchstaben aus dem Jahresmotto die Kinder der 1. Klasse und rechts oben die Kindergartenkinder.



PL FAIR Y



Walperswil ist stolz auf seinen Junioren-Nationalspieler Nino Bühler

*Schon als kleines Kind wollte Nino Nationalspieler werden.
Nun ist er 15 Jahre alt und lebt seinen Traum.*

Du hattest schon sehr früh grosse Erfolge im Unihockey. Mit wieviel Jahren hast Du begonnen und warum hast Du Dich für Unihockey entschieden?

Ich war 4 Jahre alt, als ich ein Probetraining der Unihockeyschule der Youngsharks besuchte. Dieser Sport hat mir von Anfang an gefallen. Ich habe einige Jahre daneben noch Fussball und teilweise auch Tennis gespielt, musste mich dann irgendwann für eine Sportart entscheiden. Unihockey hat mir am besten gefallen, deshalb fiel mir der Entscheid nicht schwer.

Was gefällt Dir besonders gut an Deiner Sportart?

Unihockey ist sehr abwechslungsreich

und schnell. Ein Unihockeyspiel kann in wenigen Minuten noch gedreht werden. So kann oftmals ein sicher geglaubter Sieg noch vergeben oder eine Niederlage noch in einen Sieg umgewandelt werden.

Wie bringst Du Schule und Deinen Sport in Einklang und wie sieht bei Dir eine normale Woche aus?

Ich besuche seit August die Sporthandlungsschule an der Feusi, was für mich eine ideale Lösung ist, um Ausbildung und Sport unter einen Hut zu bringen.

Ich habe dreimal morgens Training im Regionalen Unihockey Leistungszentrum, dreimal abends mit meinem Team von Floorball Köniz und gehe noch mindestens einmal nach der Schule ins Krafttraining.

Jetzt hat die Meisterschaft angefangen, was bedeutet, dass wir praktisch jedes Wochenende ein Meisterschaftsspiel bestreiten.

Musst Du in besonderer Weise auf Deine Ernährung achten?

Natürlich kann ich am Vorabend eines Matches nicht Pizza oder Hamburger essen. Nach den Abendtrainings nehme ich einen Regenerationsdrink und ansonsten achte ich darauf, dass ich hauptsächlich genügend Kohlenhydrate zu mir nehme.

Welches sind deine nächsten sportlichen Ziele?

Ich hoffe, diese Saison mit der U18 von Floorball Köniz um den Meistertitel



Schweizer Nationalmannschaft U17 in Finnland im April 2022 (Nino Bühler in der hinteren Reihe, 6. von links)



Steckbrief

Name: Nino Bühler
 Alter: 15 Jahre
 Verein: Floorball Köniz, Bern
 Wohnort: Walperswil

Bisherige sportliche Erfolge:

- Saison 2022/2023 - Sieger Tigerscup vom 20./21.08.2022 mit der U18 von Floorball Köniz
 - Sieger Stöckli-Cup vom 14.08.2022 mit der U18 von Floorball Köniz
 - Bestätigung der Kaderzugehörigkeit zur Schweizer Nationalmannschaft U17 (Testsieger der Talentsichtung)
- Saison 2021/2022 - Aufnahme in den Kader der Schweizer Nationalmannschaft U17 (Erhalt der Swiss Olympic Talent Card National)
 - Vize-Schweizermeister mit der U16A von Floorball Köniz als Stammspieler und Captain (24 Spiele, 54 Skorerpunkte)
 - Schweizermeister mit der U18A von Floorball Köniz als Bonusspieler
 - Sieger der U15-Trophy mit der Berner Kantonalauswahl U15
 - Teilnahme am 3-Länder Turnier in Finnland mit der Schweizer Nationalmannschaft U17 als Captain und Topscorer des Teams
 - Kantonaler Cupsieger U16 mit Floorball Köniz
 - Bestätigung Kaderzugehörigkeit Berner Kantonalauswahl U15
- Saison 2020/2021 - Captain Team U16A mit Floorball Köniz
 - Aufnahme in den Kader der Berner Kantonalauswahl U15
- Saison 2019/2020 - Sieger Christmascup mit zusammengewürfelter Mannschaft aus dem Seeland
 - 3. Zwischenrang nach Saisonabbruch Meisterschaft U14/U17A
- Saison 2018/2019 - Schweizermeister U14A mit Floorball Köniz
 - Gruppensieger Junioren D mit Floorball Köniz
 - Bestätigung der Kaderzugehörigkeit zur Berner Kantonalauswahl U13 (Testsieger der Talentsichtung)
 - 2. Rang International Prague Games U12 mit Auszeichnung «best player U12»
 - Sieger der U13-Trophy mit der Berner Kantonalauswahl und Wahl ins «Allstar Team»
 - Gewinn «La Saga» Tenero mit 2007er Team der Berner Kantonalauswahl
- Saison 2017/2018 - Aufnahme in die Berner Kantonalauswahl U13 (Erhalt der Swiss Olympic Talent Card Regional)
 - Topscorer Youngsharks mit 124 Punkten in 16 Meisterschaftsspielen
 - Gruppensieger Junioren D mit den Youngsharks
- Saison 2016/2017 - Sieger E-Masters mit Auszeichnung zum «best player» des Finalspiels
 - Gruppensieger Junioren D mit den Youngsharks Port
- 2014 - 2016 - Zweimal Gruppensieger Junioren E mit den Youngsharks Port

kämpfen und mich im Team der Nationalmannschaft behaupten zu können.

Hast Du Vorbilder im Sport oder auch darüber hinaus, an denen Du dich orientierst?

Kim Nilsson war für mich als kleiner Junge mein grosses Vorbild. Er ist noch heute einer der besten Unihockeyspieler der Welt. Er hat ein paar Jahre in der Schweiz gespielt und ich durfte ihn sogar einmal persönlich treffen.

Was bedeutet der Sport für dich?

Der Sport bedeutet mir sehr viel, da ich auch die meiste Zeit in meinen Sport investiere, was mir auch viel Spass macht.

Besten Dank für das Interview. Wir wünschen dir weiterhin viel Erfolg für Deine sportliche Laufbahn und freuen uns darauf, in der DorfZyt wieder über Deine Erfolge berichten zu können.

Kurz vor Redaktionsschluss hat Nino übrigens ein Aufgebot für die U19-Nationalmannschaft erhalten: die Teilnahme am Lager «Talent Treff Tenero» (an diesem Camp nehmen jeweils über 500 Nachwuchstalente aus 29 Sportarten teil). Herzlichen Glückwunsch, Nino.



Nino (hinten, 2. von links) mit der aktuellen U18-Mannschaft seines Vereins Floorball Köniz

Datum	Thema	Darsteller
Freitag, 11. November 2022	Kleine Geschichten	Elisabeth Zurbrügg
Mittwoch, 14. Dezember 2022	Seniorenweihnacht mit Jodelgesang	Sylvie & Daniela Zesiger und Lilian von Rohr
Freitag, 13. Januar 2023	Musik und Humor	Ämmitaler Örgeli-Froue
Freitag, 10. Februar 2023	Reisen in den Norden	Ernst Dick
Freitag, 10. März 2023	Musik und Gesang	Werner Schlup

Die Veranstaltungen finden jeweils 14 Uhr in der Mehrzweckhalle Walperswil statt.

Seniorenprogramm Winter 2022 / 2023

Kirchgemeinde Walperswil – Bühl

Auch in diesem Winter offeriert die Kirchgemeinde ein abwechslungsreiches Winterprogramm unter der Leitung von Ruth Schwab und Hedi Mathys.



Vorankündigung

Die Seniorenreise 2023 findet am Donnerstag, 08. Juni 2023, statt.



Kleine Geschichten von und mit Elisabeth Zurbrügg

Freitag, 11. November 2022

Eröffnet wird die Saison mit Geschichten, die das Leben schrieb, von Elisabeth Zurbrügg.

Elisabeth Zurbrügg ist eine Seeländer Bäuerin und Mundartschriftstellerin. Sie gibt in ihren Büchern Menschen eine Stimme, die ergreifendes erlebten und sonst kaum je gehört werden. Durch ihre grosse Vortragstätigkeit überall in der Schweiz ist sie einem weiten Publikum bekannt. Mit ihren Geschichten ist Elisabeth Zurbrügg auch schon im Radio SRF1 und der Musikwelle aufgetreten.

Einige Ihrer Werke, erschienen im Blaukreuzverlag

- Gartetröim – Mönshetröim
- Schöni Ouge
- D Fröid chunt zrug
- Im grüne Paradis



Seniorenweihnacht

Mittwoch, 14. Dezember 2022

Sylvie & Daniela Zesiger und Lilian von Rohr erfreuen mit ihrem Jodelgesang und Ueli Bukies mit seiner Weihnachtsgeschichte.

Aabeglogge von Ernst Sommer

D'Wäut isch müed vom viel strite, müed vo all däm bittre Leid. Doch wenn d'Aabeglogge lüte, gspürsch du Friede, spürsch du Fröid. Gspürsch du Friede, gspürsch du Fröid.

Gspürsch im Waud dr heilig Friede, rings um di die töifi Rueh. Und vom Stedtli wit dert unger klinge d'Glogge zu dir ueh. Klinge d'Glogge zu dir ueh.



Ämmitaler Örgeli-Froue

Freitag, 13. Januar 2023

Unterhaltung durch die «Ämmitaler Örgeli-Froue». Drei Frauen spielen volkstümliche Melodien und Schlager auf ihren Örgeli und erzählen zwischendurch kleine Musterli aus dem Ämmital.



In einer Emmentaler-Käserei sagt ein Kunde im Käsegeschäft zur Verkäuferin:

«Ich hätte gerne 100 g Emmentaler.»

Die Verkäuferin wuchtet den Käselaiib auf die Waage, blickt zum Kunden und fragt: „Dürfen es auch 25 kg sein?“



Reisen in den Norden, Erlebnisberichte von Ernst Dick

Freitag, 10. Februar 2023

Ernst Dick erzählt von seinen vielen Reisen und Erlebnissen in den hohen Norden.





Musik und Gesang mit Werner Schlup

Freitag, 10. März 2023

Werner Schlup, Akkordeonist und Sänger, spielt uns alte Melodien und Lieder. Unterhaltung mit alten Melodien und Lieder, begleitet auf dem Akkordeon. Dazu sind alle eingeladen zum Mitsingen.

An den Seniorenanlässen sind alle Junggebliebenen ab 60 Jahren herzlich willkommen.

Wir freuen uns, mit Ihnen einen Augenblick verweilen zu dürfen. Auf Ihren Besuch freuen sich Ruth Schwab, Hedi Mathys und der Kirchgemeinderat Walperswil-Bühl.

Typisch!

Kleine Geschichten für andere Zeiten

FussSpur Gottes

Ein französischer Gelehrter durchquert mit einigen arabischen Forschern die Wüste. Beim Sonnenuntergang breiten die Araber Teppiche auf dem Boden aus und beten. «Was machen Sie da?» fragt der Gelehrte einen von Ihnen. «Ich bete.» «Zu wem?» «Zu Allah.» «Haben Sie ihn denn jemals gesehen, betastet, gefühlt?»

«Nein,» schüttelt der Forscher den Kopf. «Wie können Sie dann nur an ihn glauben?»

Am nächsten Morgen, als der Franzose aus dem Zelt kriecht, meint er zu einem der Araber: «Hier ist heute Nacht ein Kamel gewesen!» «Woher wollen Sie das wissen? Haben Sie es gesehen, betastet, gefühlt?» «Nein, aber man sieht doch rings um das Zelt die FussSpuren!» Der Araber weist zum Horizont, wo die Sonne aufgeht in all ihrer Pracht: «Da, sehen Sie: die FussSpur Gottes!»

Benefizkonzert mit Beriska Bandura

Die Kirchgemeinde plant ein Benefizkonzert für die Ukraine mit der Gruppe Beriska Bandura am

**6. November um 16.00 Uhr
in der Kirche Walperswil.**

Die Musikerinnen des Kiewer Bandura-Ensembles spielen geistliche Gesänge, Melodien und Volkslieder aus ihrem Heimatland Ukraine. Mit der Musik auf den landestypischen Instrumenten Banduras und Bajan geben sie einen Einblick in die ukrainischen Seele und vermitteln Tiefe, Wärme, Zärtlichkeit und Heimatliebe.



Die Kirchturmrenovation – ein Gemeinschaftswerk ... und Grund zum Feiern!



*Herzliche Einladung an alle
zum Fest
der Kirchturmrenovation
Sonntag, 23. Oktober,
um 11 Uhr im Pfarrhof
(bei unpassendem Wetter im
Spycher und in der Fasslaube)
mit Speis (Thai-Buffett)
und Trank
und zu Klängen
des Jodlerklubs Edelweiss.*

Nachdem es vom Kirchturm her eine ganze Weile lang stumm war, erklingt nun schon seit einiger Zeit wieder wohliges Glockengeläut. Die Renovation von Glocken und Glockenstuhl war sowohl not- als auch aufwendig. Und die Finanzierung des Ganzen? Ein unauffälliges Gemeinschaftswerk! Eigentlich müssten wir eine Gedenktafel am Kirchturm platzieren mit folgender Inschrift: «Renovation des Glockengeläuts 2022 – finanziert mit Kirchensteuern aller Mitglieder unserer Kirchgemeinde».

Es ist eine Tatsache, dass das Glockengeläut für den grössten Teil unserer Dorfbewölkerung zum Leben dazugehört. Und etliche erfreut, tröstet

und beruhigt es. Dies gilt es auch einmal in Erinnerung zu rufen in Zeiten, wo in den Medien nur die Minderheit Gehör findet, welche sich am Glockengeläut stört. Erinnern sollten wir uns aber auch daran, dass das gesamte Kirchengelände mit Kirche und Turm, Spycher, Pfarrhof und Pfarrhaus im Dorfkern liegt und das Ortsbild mitprägt. Die offene Kirche und der Sitzplatz mit herrlichem Ausblick werden immer wieder zum Verweilen genutzt. Spycher und Fasslaube beherbergen Behörden, Vereine, die Elternberatung und Private für Sitzungen, Proben, Beratungen und Feiern. Der Pfarrhof dient den einheimischen Vereinen für Apéros und Grilladen. Und das öffentliche WC

ist täglicher «Zufluchtsort» u.a. für die Angestellten von Spitex und Post. Es dürfte von daher naheliegend sein, dass etliche unter uns, die sich nicht als sonderlich christlich oder allgemein religiös bezeichnen würden, sich mit dem Gedanken anfreunden können, mit ihren Kirchensteuern zum Unterhalt und Erhalt eines schönen Ortes der Begegnung beizutragen. Und begegnen wollen wir uns! Auch wenn es nun schon wieder eine Weile wohl vom Kirchturm her klingt, wollen wir nicht vergessen, das zu feiern, und dass eine grosse Anzahl an Personen dazu beigetragen hat.

Kirchgemeinde Walperswil-Bühl



Walperswiler Jodlerbrunch

Mit einer rundum gelungenen Veranstaltung feierte der Jodlerklub Edelweiss wieder mit seinen Gästen

Im März 2022 wollte der Jodlerklub Edelweiss Walperswil ursprünglich sein 50-jähriges Bestehen mit dem «Jubiläums-Heimatabend» feiern.

Durch die Coronazeit konnte dieser alljährliche Heimatabend leider nicht durchgeführt werden. So haben sich die Vereinsmitglieder dafür entschieden, wieder einmal etwas für ihre Passivmitglieder, Gönner, Freunde und alle Dorfbewohner zu veranstalten.

So entstand die Idee für den Jodlerbrunch, einem gemütlichen Zusammensein nach dieser langen Zeit ohne Festlichkeiten. Die Jodler wollten gerne wieder einmal für die Leute Singen und Jutzen und gemeinsam mit ihnen fröhlich sein.

Zu dieser Gelegenheit wurde auch die Übergabe des Jubiläumsgeschenks durch den Bernisch Kantonalen Jodlerverband (BKJV) nachgeholt.

Das Geschenk in Form einer Zinnkanne zeigt die Jahreszahlen 1970-2020 für die vergangenen Vereinsjahre seit dem Gründungsjahr des Vereins.

Ein zweites Geschenk in Form einer Medaille mit der Inschrift E.J.V. - Jodlerklub Edelweiss Walperswil 1971-2021 wurde vom Eidgenössischer Jodlerverband (EJV) überreicht, dem der Verein seit dem Jahr 1971 angehört.

Neben den Jodlerklängen rundete Daria Occhini als Solo-Sängerin die musikalische Unterhaltung ab, begleitet wurde sie von Susanne Fahrner.

Die Organisatoren vom Jodlerklub waren sehr erfreut über die grosse Anzahl an Besuchern zum Brunch.

Es war sehr schön zu sehen, wie alle die Veranstaltung genossen haben. Die vielen positiven Rückmeldungen zum

Anlass freuten die Vereinsmitglieder sehr.

Die Sängerinnen und Sänger waren glücklich, wieder einmal so ein Fest auf die Beine stellen zu dürfen.

Es war eine sehr schöne und fröhliche Stimmung untereinander, so dass dieser Anlass immer in guter Erinnerung bleiben wird.

Der Jodlerklub Edelweiss lädt Sie herzlich auch zu den nächsten Veranstaltungen ein:

22. Oktober 22 Erbs- & Kürbissuppentag in der Eggenstrasse

23. Oktober 22 Erntedankgottesdienst
11. Dezember 22 Adventskonzert (beide in der Kirche Walperswil)

Daniela Zesiger





Parpan 2015

Freunde für ein ganzes Leben

Seit fast 50 Jahren wandern diese Walperswiler schon gemeinsam

Wir sind eine Wandergruppe von Walperswil. Organisator ist Rolf Gross mit seiner Frau Therese. Wanderleiter ist Turi Probst. Entstanden ist diese Gruppe aus einigen sportlichen, jungen Männern, die wöchentlich auf dem Schulhausplatz Fussball spielten.

Bereits 48 Wanderungen oder 121 Tage mit unvergesslichen Erlebnissen haben wir zusammen unternommen.



Fafleralp, Wallis 1983



Saas Almagell 2022



Piz Scalottas 1982

Die erste Wanderung im Jahr 1975 führte uns auf die Engstligenalp bei Adelboden. Es folgten viele Reisen ins Berner Oberland, Wallis, Graubünden, Tessin usw., und einmal sogar ins Schwarzwaldgebiet in Deutschland. Die Reisen wurden immer länger. Angefangen haben wir mit zweitägigen Wanderungen und jetzt bleiben wir vier Tage im ausgesuchten Wandergebiet. Durch die individuelle Gestaltung der Tagesausflüge ist es möglich, dass alle

die Reise mitmachen können. Am Anfang konnten wir 6 bis 8-stündige Wanderungen machen. Heute ist das ein wenig anders, ist doch das Durchschnittsalter der Gruppe gegen 74 Jahre. Leider sind aus unserer Gruppe auch schon 4 Personen gestorben, aber in Gedanken sind sie immer dabei.

Schon bald steht die fünfzigste Wanderung an und wir hoffen, dass alle dabei sein können.

Eliane Mathys



Jean-Marie Unterrassner und Marc Fischer sind nach wie vor in Bühl und neu auch in Safnern als Bike-Profis für Sie da

Seit über 50 Jahren alles unter einem Dach

Die Familienunternehmen Garage Unterrassner AG und die Bike Factory Unterrassner GmbH sind auch in der zweiten Generation für Ihre Kunden in Bühl vor Ort

Den Grundstein zu beiden Betrieben hat Markus Unterrassner 1973 mit der Liegenschaft in Bühl gelegt. Die daraus hervorgegangenen Betriebe haben somit einen gemeinsamen Ursprung. Bei den Gebrüdern Jean-Marie und Marc Unterrassner dreht sich seit Kindesalter alles ums Rad. Beide sind im elterlichen Betrieb aufgewachsen und haben von früh an mitbekommen, was ein Familienbetrieb bedeutet und von jedem Einzelnen fordert, aber auch Schönes mit sich bringt. Das Thema Sport war immer präsent in der Familie und der Vater hielt sich mit Rennradfahren fit. Sohn Jean-Marie hat das noch gut in Erinnerung und meint: «Das hat mir die Welt des Fahrrads eröffnet und ich neigte eher zu Velos als zu Autos.» Er absolvierte

zuerst die Lehre als Elektroniker und gründete 1991 während der Lehre die Bike Factory. Doch dann tat er es seinem jüngeren Bruder Marc gleich, der nach einem Jahr Handelsschule die Lehre als Automechaniker im elterlichen Betrieb absolvierte. Für Marc war immer klar: «Ich wollte Automechaniker werden und liebte es, in der Garage mitzuhelfen.» Vater Markus übernahm die Aufgabe des Lehrmeisters und bildete seine beiden Söhne aus. Vorerst arbeiteten beide in der Garage; doch bei Jean-Marie zeichnete sich immer mehr ab, dass sein Weg in Richtung Fahrräder führte, zumal ihm mit dem Aufkommen der E-Bikes seine Elektroniker-Kenntnisse von Nutzen waren. Die beiden Betriebszweige trennten sich, blieben aber unter einem

Dach und konnten weiterhin Synergien nutzen.

2013 übertrug Markus Unterrassner den Betrieb seinen Söhnen. Ganz zurückgezogen hat er sich nicht und steht seinen Söhnen bei Bedarf zur Verfügung. Seit Anfang Jahr hat Jean-Marie in Safnern einen zusätzlichen Bike Factory Standort eröffnet, der nebst einer Werkstatt über eine grosszügige Ausstellungsfläche verfügt. Mit der immer breiter werdenden Fahrradauswahl, besonders im Bereich der Elektrovelos, wurde der Platz in Bühl zu eng, um eine der grössten Produktpaletten im Kanton Bern gebührend zu präsentieren.

Monique Unterrassner

Dienstleistungen der Garage Unterrassner AG

Die Garage ist mit Einrichtungen der neusten Generation ausgestattet. Zu den Dienstleistungen gehören unter anderem:

- Reparatur und Wartung aller Fahrzeugtypen, inklusive Fahrzeugen mit laufender Herstellergarantie und elektronischem Wartungsheft
- Diagnose, Fehlersuche
- Reparatur und Wartung aller Anhänger
- An- und Verkauf von Fahrzeugen
- Motorfahrzeugkontrolle (MFK)
- Bremsen- und Stossdämpfer-Prüfstrasse
- Achsvermessung neuster Generation mit «Beissbarth Q.Lign»
- Hella Gutmann Diagnose Mega Mac 77
- VCDS-Diagnose VW-Gruppe
- Klimawartung 134a und 1234yf
- Reifenverkauf und -service inkl. Reifendrucksensorik, VDO-Programmierung
- Fahrzeug-Ozon-Behandlung
- Aufbereitung von Fahrzeugen innen und aussen
- Montage von Anhängerkupplungen inkl. Programmierung
- Motorradreifen und -wartung
- Scheibenreparatur

Öffnungszeiten:

Montag – Freitag 7.30 – 12.00 und 13.30 – 18.00 Uhr

Tel. 032 381 14 80

E-mail: umarc@msn.com

Dienstleistungen der Bike Factory Unterrassner GmbH

Die Bike Factory verfügt in Bühl wie auch in Safnern über eine all-ride zertifizierte Werkstatt und bildet pro Lehrjahr mindestens eine Fahrradmechanikerin oder einen Fahrradmechaniker aus.

Marc Fischer, der vor 14 Jahren als erster Fahrradmechaniker-Lehrling in der Bike Factory ausgebildet wurde und dem Betrieb treu geblieben ist, obliegt die Verantwortung der Lehrlingsausbildung und der Werkstätte.

Die Bike Factory bietet:

- Services durch qualifizierte Fahrradmechaniker an E-Bikes mit Bosch-, Shimano-, Brose, Panasonic, TQ, Fazua und Neodrives-Antrieben, die für Arbeiten an diesen Antrieben aus- und weitergebildet sind.
- Werkstattdienstleistungen mit einem Kostendach durch die systematische Fahrzeugannahme
- nach Abschluss der Arbeiten bei jedem All-Ride-Service, einen detaillierten Service- und Zustandsbericht von ihrem Fahrrad
- in Safnern: Ausstellung von Fahrrädern aller Kategorien sowie Testfahrräder
- E-Bike-Kurse für Touren-E-Bikes und E-MTB

Bike Factory Bühl
Werkstatt
Dorfstrasse 3
3274 Bühl
Tel. 032 381 01 80

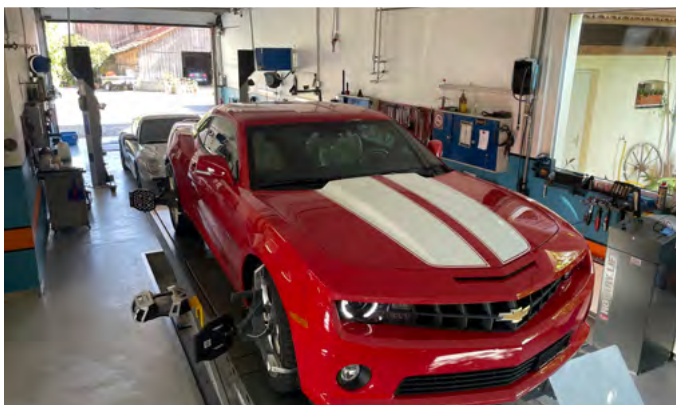
Bike Factory Safnern
Ausstellung und Werkstatt
Industriestrasse 3
2553 Safnern
Tel. 032 381 01 81

Öffnungszeiten:

Dienstag – Freitag 9.00 – 12.00 und 14.00 – 18.00 Uhr,

Samstag 9.00 – 15.00 Uhr

www.b-factory.ch



Einblicke in die Werkstatt von Marc Unterrassner

Aktiv durch den Sommer

Die Frauen des FTV Walperswil haben in diesem Jahr wieder an vielen Orten Spass an der Bewegung – egal ob am Turnfest, am Vitaparcour im Wald oder in den Bergen

Densportlichen Höhepunkt im Sommer bildete die Teilnahme am Kantonalen Turnfest in Lyss und Aarberg. Ein kleines Grüppchen trainierte fleissig Unihockey und diverse Ballsportarten, um bei einem vorgegebenen Juryablauf so viele Punkte wie möglich zu erhalten. Die Trainingszeiten waren vielversprechend. Aber am superheissen Wettkampftag im Juni lagen die Nerven blank und es gingen deutlich mehr Schüsse oder Würfe daneben als gewünscht. Hintenraus klappte es doch ein bisschen besser und es gelang immerhin noch der 5. Rang bei den Fachtests der Aktiven. Vereinsmitglied

Eliane Kreuz hatte danach noch so viel Energie, den Swica-Lauf über 9 Kilometer zu absolvieren und belegte dort einen hervorragenden 2. Rang.

Auch in der Natur sah man diesen Sommer wieder viele «blaue T-Shirts». Kurzerhand wurde das wöchentliche Training bei der diesjährigen Sommerhitze ins Freie verlegt, hier ein Vitaparcour im Wald absolviert, dort eine Schwimmrunde im See eingelegt und bei der Wanderung anlässlich der Vereinsreise blickte man am Ende stolz auf knapp tausend überwundene Höhenmeter.

Erst kürzlich waren Mitglieder des Frauenturnvereins und der Jugendriege beim Stedtlilouf aktiv, auch hier erreichte Eliane wieder das Siegerpodest, diesmal auf Rang 3.

In der kühlen Jahreszeit bietet der FTV für alle wieder sein «**Fit durch den Winter**» an. Jeder ist eingeladen, egal ob «er», «sie» oder «es», mit uns gemeinsam ab dem 10. November 22 am Donnerstagabend während der dunklen Jahreszeit zu trainieren.

FTV Walperswil





*Unser DorfZyt-Pflanzenportrait
von Michèle Birchler-Zesiger:*

Die Magensäfte optimal vorbereiten

Im Magen wird unsere aufgenommene Nahrung intensiv vermischt, gespalten und erwärmt. Dadurch nimmt der Nahrungsbrei die warmen und feuchten Qualitäten unseres Körpers an, um anschliessend im Dünndarm über unsere Darmschleimhaut resorbiert zu werden.

Die Fähigkeit des Magens, seine Magensäfte nach Art, Menge und Qualität der Nahrung zu produzieren, zeigt die elementare Bedeutung der Verdauung als Basis für alle weiteren Verdauungsschritte. Ist diese Verarbeitung bereits defizitär, werden die nachfolgenden Verdauungsorgane nicht optimal versorgt. Daher hat eine gute Magenfunktion eine systemische Bedeutung weit über die Krankheiten des Magens hinaus (z.B. Pankreas, Leber, Galle, Darm).

Die beschriebene Physiologie liefert die Grundlage zum Verständnis für unterschiedliche Symptome. Eine Verdauungsschwäche kann sich zeigen durch Appetitlosigkeit, Bauchkrämpfe, Meteorismus, Flatulenzen, Magen-/Sodbrennen, Magenübersäuerung, Reizmagen, Reizdarm, starke Darmgeräusche, Erbrechen, Durchfall oder Verstopfung.

Ein Defizit an physiologischer Wärme kommt sehr häufig vor. Die Mehrzahl der Patienten hat eine Untersäuerung des Magens. Durch die Stimulation der Magensaft-Produktion kann eine effizientere Verdauungstätigkeit bewirkt werden.

Im Zentrum der Therapie stehen die bitter schmeckenden Heilpflanzen, da die Geschmacksqualität «bitter» den Magen erwärmt und die Produktion der Sekretion der Magendrüsen aktiviert. Zudem wird die Entgiftungs- und Eliminationsfunktion der Leber gefördert, was sich in einer Steigerung der Gallenproduktion manifestiert.

Bitterstoffe sind appetitanregend und sollten daher 15 Minuten vor dem Essen eingenommen werden (z.B. Wermutkraut, Tausendgüldenkraut). Eine regelmässige Einnahme in Form von Tee, Ur-/Tinktur oder einem Komplexmittel ist möglich.

Tee mit Tausendgüldenkraut/Centaurea herba (100g):

- Anwendung: 1/2 TL pro 200-ml-Tasse, 1 Minute ausziehen lassen (max. 3-4 Wochen)
- Indikation: Dyspepsie, Verdauungsschwäche, Appetitlosigkeit, Verstopfung, Erschöpfung, allgemeine Schwäche, Leber-/ Gallen-/ Pankreasfunktionsschwäche
- Kontraindikation: Magen-/ Darmgeschwür, Gallenwegsverschluss

Nebst den Bitterstoffen spielen die ätherischen Öl-Pflanzen eine wichtige Rolle in der Therapie. Dabei bewirken sie eine verdauungsfördernde und darmfloraregulierende Wirkung (z.B. Kümmel, Fenchel, Anis, Kamille, Melisse). Sie vermögen die Verdauungskräfte anzuregen und zu regulieren. Bereits mit wichtigen Grundnahrungsmitteln betreiben wir Pflanzenheilkunde.

Therapeutisch werden anhand eines Ernährungsprotokolls die tägliche Nahrung sowie die Flüssigkeitsaufnahme festgehalten. Durch die Anpassung der Nahrungsmittel, der Bewegung und Ruhephasen im Alltag, sowie der Einnahme von Heilpflanzen gelingt es, die Verdauung bereits im Magen zu verbessern. Damit können Mahlzeiten wieder genossen und gut verdaut werden.





Aimée

Unsere DorfZyt-Geschichte von Andrea Tanner

Die Sonne stand noch tief über dem Horizont als sich Phil auf die Bank in der Nähe vom Teich setzte. Der Morgen war frisch und unverbraucht. Er genoss die Stille mit jedem Atemzug, so wie jeden Sommer um diese frühe Uhrzeit. Seine Füße trugen ihn jeden Tag bei gutem Wetter hierher, wenn das Knie es so wollte und die Schmerzen nicht überhandnahmen. Er wusste, der Tag würde kommen, an dem er seinen Weg durch das Dorf hinaus bis zum Teich, vorbei am Dorfladen und an der Kirche bis hinauf zum Waldweg nicht mehr allein bewältigen konnte. Er verdrängte diesen beängstigenden Gedanken bis heute vehement. Es fiel ihm schwer, sich mit diesem Thema auseinanderzusetzen. Wie mit vielen Dingen in seinem Leben. Das Alter und die damit verbundene Gebrechlichkeit war nur ein Tropfen auf den heißen Stein. Zu oft hatte er lieber die Augen verschlossen und seinen Gedanken, die laut und voller Klarheit durch seinen Kopf rauschten, keinen Raum gegeben. Es war so Vieles tief in ihm verschlossen. Die Kriegseinsätze in Vietnam und im Irak, seine Flucht nach Europa und Aimée, seine verlorene Liebe. Phil schloss die Augen, fühlte den Schmerz durch seine Brust rollen und wartete, bis er sich legte. Seine Augen fixierten die Hügelkette des Frienisberg. Wie ein Wächter über Wald und Wiesen ragte der Chutzenturm in den Himmel. Die Sonne stand nun deutlich höher als bei seiner Ankunft. Sein graumeliertes Haar glänzte in der aufgehenden Sonne. Er war trotz seines Alters ein attraktiver Kerl geblieben. Seine tiefbraunen Augen hatten einige Frauen um den Verstand gebracht, doch nur eine hatte sein Herz erobert und es nie wieder losgelassen. Seine Aimée. Phil fühlte den Druck in seiner Kehle und schluckte leer. Es war lange her, sehr lange. Er war sich nicht einmal mehr sicher, dass Aimée noch

lebte. Es war mehr eine Hoffnung. Alle seine Briefe bleiben unbeantwortet. Er konnte es ihr nicht verdenken. Er hatte sie zurückgelassen, in seiner eigenen Ausweglosigkeit, in seinem Trauma, das er vom Krieg davongetragen hatte. Er wollte nur weg, irgendwohin, egal wohin, einfach weg vom Krieg und seinen Erinnerungen an Aimée, der er eine Zukunft versprochen hatte, ihr aber am Ende doch keine geben konnte. Er landete in Europa und irgendwann, nach ein paar Jahren der Rastlosigkeit, gescheiterten Freundschaften und Beziehungen, landet er in der Schweiz und wurde sesshaft. Langsam erwachte die Natur aus dem nächtlichen Schlaf. Schon bald würde er zurückspazieren. Er hielt es für angenehmer, den Rückweg anzutreten, bevor das Leben im Dorf von der Hektik des Tages eingenommen wurde. Die frühen Morgenstunden erlaubten es ihm, anonym zu bleiben. Er war allein und wollte es auch bleiben. Das war der Preis für seine feige Flucht nach Europa, dafür Aimée zurückgelassen zu haben. In seinem Kopf gab es keine andere Option, um für seine Handlungen zu büßen. Er hatte es nicht anders verdient. Phil streckte seine steifen Glieder, schüttelte seine Arme und warf einen letzten Blick zur Hügelkette des Frienisbergs, die nun vollständig ins Sonnenlicht getaucht da lag. Sein Knie knackte und schickte einen stechenden Schmerz durch seinen Oberschenkel. Er fluchte laut, so dass er die leisen Schritte, die sich von hinten über den Kiesweg näherten, fast nicht wahrgenommen hätte.

«Phil». Er sah in ihre kristallblauen Augen und versuchte die Fassung zu wahren. Ein Sturm von Gefühlen erfasste ihn. «Aimée», seine Stimme bebte unkontrolliert. Sein Herz hämmerte in schnellen Schlägen in seinem Brustkorb. Er wagte nicht, sich zu bewegen, aus

Angst, dass sein Kopf ihm wieder einmal einen Streich spielte. Er hatte schon dutzende solcher schmerzhaften, wiederkehrenden Erinnerungen durchlebt.

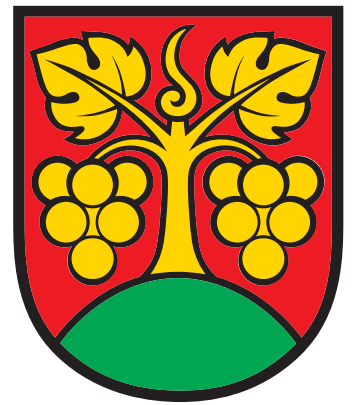
«Bist du es wirklich?» Sein Mund fühlte sich auf einmal trocken an. Sie sah ihn durch tränenblinde Augen an und nickte. Sie war dünner als in seinen Erinnerungen. Ihre silberweissen Haare waren zu einem Zopf geflochten, den sie locker über die Schultern trug. Zarte Falten umspielten ihre Augen und Mundwinkel. Sie hatte nichts an Schönheit verloren. Sie wirkte immer noch so anmutig wie bei ihrem ersten Treffen.

«Hast du mich...», er atmete scharf ein. «...durch deine Briefe gefunden?», beendete Aimée seine Frage. «Ja, Phil.» Der vertraute Klang ihrer Stimme weckte lang verborgene Gefühle in seinem Innern. Sie zog einen Stapel Briefe aus ihrer Ledertasche und legte sie neben ihm auf die Holzbank.

«Ich habe sie alle erhalten Phil. Jeden einzelnen deiner Briefe.» Sie schloss ihre Augen, um sie gleich darauf wieder zu öffnen. Ihre Lippen bebten leicht. Tränen, die sie jetzt nicht mehr zurückhalten konnte, liefen aus ihren Augenwinkeln über ihre leicht erröteten Wangen.

«Aimée, ich...» Seine Lippen verzogen sich zu einer dünnen Linie. Er wusste nicht, was er ihr sagen sollte. Es gab keine Worte, die seine Entscheidung von damals wiedergutmachen konnten.

«Du musst nichts sagen, Phil. Es ist und war nie deine Schuld. Du kannst dem Krieg die Schuld geben. Er hat dich zu dem gemacht was du heute bist.» Für einen kurzen Moment zögerte er, bevor er sie in seine Arme zog. Er wusste, er würde den Weg bis zum Teich nie wieder allein gehen müssen.



Wappen und Wein

Die in den Wappen unserer Gemeinden Bühl und Walperswil enthaltenen Trauben nehmen Bezug auf den ehemaligen Rebbau in der Region.

Der mittelalterliche Weinbau des Seelands belegte bedeutend grössere Areale als der heutige. Fast alle südexponierten Hänge des Seelands trugen damals Reben. In Bühl als auch in Walperswil weisen neben den Gemeindewappen auch verschiedene Flurnamen wie Reben, Reblirain und Murräbe auf den früheren Weinbau hin. Nebst dem Ackerbau war der Rebbau für die Landwirte ein wichtiger Erwerb. So wurden in Bühl im Jahre 1883/1884

sieben Hektaren Rebland bewirtschaftet. Mit dem späteren Bau der Eisenbahn wurde die ausländische Konkurrenz jedoch viel grösser, dazu wurde es aufgrund der Industrialisierung immer schwieriger, die notwendigen Arbeitskräfte zu finden. Da die Juragewässerkorrektur grosse Areale an Kulturland brachte, erforderte deren Bewirtschaftung die volle Arbeitskraft der bäuerlichen Bevölkerung. Zusätzlich trat infolge des lang anhaltenden

Nebelwetters der Mehltau sehr stark auf, so dass eine energische Bekämpfung erforderlich wurde. Im Jahre 1913 waren beispielsweise in Bühl nur noch zehn Rebbesitzer tätig, die Rebbaufläche war auf 112.77 Aren geschrumpft.

Doch auch heute sind in Bühl und Walperswil noch vereinzelt Rebflächen zu finden, die in privatem Besitz gehegt und gepflegt werden.

Besitzen Sie ein historisches Foto mit einer interessanten Geschichte? Schreiben Sie uns an DorfZyt@walperswil.ch

Der Klassiker der Herbstküche bezaubert mit seiner ansprechend orange-leuchtenden Farbe

Das DorfZyt-Rezept Seeländer Kürbissuppe

Zutaten (für 4 Personen):

- » 1 Zwiebel
- » 4 Knoblauchzehen
- » 800g Kürbis (bevorzugt Seeländer Butternut, geschält)
- » 2 Karotten
- » 2 Kartoffeln
- » etwas Butter
- » etwas Weisswein
- » 8 dl Gemüsebouillon
- » Curry, Salz, Muskat, Pfeffer
- » etwas Rahm
- » etwas Sauerrahm



Und so wird's gemacht:

- » Zwiebel und Knoblauchzehen hacken, beides in Butter andünsten.
- » Kürbis, Karotten und Kartoffeln in Würfel schneiden, begeben und kurz mitdünsten.
- » Mit Weisswein ablöschen, 5 dl Gemüsebouillon begeben und alles garkochen.
- » Weitere 3 dl Bouillon dazugeben, mit Curry, Salz, Muskat und Pfeffer würzen
- » Alles mixen, Rahm dazugeben und kurz vor dem Servieren noch etwas Sauerrahm unterrühren.

*Wir bedanken uns herzlich für dieses regionale Rezept bei einer Bühler Bäuerin.
Haben Sie auch ein regionales oder traditionelles Rezept für uns? Senden Sie es uns an DorfZyt@walperswil.ch*

Zu guter Letzt ...

*sind gute Ideen
zur Neugestaltung gesucht.*

Die Skateranlage am Stockmattweg musste wegen erhöhter Unfallgefahr abgebaut werden. Dies hat der Gemeinderat an seiner Sitzung vom 15. August 2022 beschlossen. Sie konnte altershalber nicht mehr instandgesetzt werden.

Für die Neugestaltung einer Freizeitanlage am selben Standort sind Sie bzw. bist Du gefragt!

Für eine geplante Arbeitsgruppe suchen wir deshalb interessierte und motivierte Personen (Jugendliche und Erwachsene), die in einem kleinen Team mithelfen, Vorschläge auszuarbeiten und diese umzusetzen sowie zukünftig helfen, die Anlage zu unterhalten.

Vorstellungen und Vorschläge für eine neue Freizeitanlage können auch gern schriftlich unterbreitet werden, ohne in der Arbeitsgruppe mitzumachen.

Haben wir Dein oder Ihr Interesse geweckt? Dann melde Dich bzw. melden Sie sich gerne bei der Gemeindeverwaltung Walperswil, info@walperswil.ch oder Tel. 032 396 08 80.



DorfZyt

Ihre Zeitung in Walperswil und Bühl

AUSGABE NR. 8

SEPTEMBER 2022

Diese Zeitung wurde mit Liebe für Sie gemacht von

Redaktionsteam **Peter von Arx, Sandra Gasser, Annick Hunziker, Beat Kreuz, Manuela Perny, Manja Zeigmeister (VdR)**

Autoren **Mathias Bickel, Michèle Birchler-Zesiger, Ueli Bukies, Gaby Egli, Sandra Gasser, Eliane Mathys, Manuela Perny, Kathrin Scheurer, Thomas Schütz, Susanne Steiner, Andrea Tanner, Monique Unterrassner, Manja Zeigmeister, Daniela Zesiger**

Fotos **Mathias Bickel (10, 11), Christian Blecher (12), Markus Bolliger (25), Barbara Bühler (22), Gaby Egli (19), Sandra Gasser (9, 16, 17), Johannes Hänni (32), Beatrice Krebs (37), Eliane Mathys (29), Kerstin Möri (25, 27), Manuela Perny (28), Kathrin Scheurer (38), Thomas Schütz (20, 21), Sandra Spring (32), Fabian Trees (23), Monique Unterrassner (30, 31), Manja Zeigmeister (32, 36) Bürgergemeinde Walperswil (13), meerklang-musikinstrumente.de (12), notfalltreffpunkt.ch (6-7), Pixabay.com (8, 12, 14), Shutterstock.com (2-5, 13-14, 18-19, 33, 34)**

Grafik und Gestaltung **Manja Zeigmeister**

Herausgeber **Gemeinde Walperswil Gemeinde Bühl**
Waldweg 4 Walperswilstrasse 14
3272 Walperswil 3274 Bühl

Druck **Dätwiler AG, Aarberg**

Auflage **750 Exemplare**

nächste Ausgabe **Dezember 2022**

Redaktionsschluss **5. November 2022**



Wir wollen mit Ihnen und für Sie eine lebendige Dorfzeitung gestalten. Möchten Sie ein Thema oder einen Artikel zur nächsten Ausgabe beitragen? Dann kontaktieren Sie uns gerne mit einer E-Mail an DorfZyt@walperswil.ch oder RedaktionDorfZyt@use.startmail.com. Bei Bedarf unterstützen wir Sie bei Formulierungen oder kommen mit der Kamera gerne zu Ihnen. Ihre Redaktion der DorfZyt

